

Sächsischer Weinwanderweg

Etappe 4 (14 km): Von Radebeul-Zitzschewig nach Oberau

Gehzeit: ca. 4,5 Stunden

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Start: mit Tram 4 bis (H) Radebeul, Gerhart-Hauptmann-Straße oder mit S-Bahn S1 bis (H) Radebeul Zitzschewig, Bf und dann ca. 1 km weiter Fußweg
- Ziel: mit RB 31, RE15, RE18, RE50 ab (H) Niederau, Bf oder mit Bus 421, 459 ab (H) Niederau, Bf

Streckenbeschreibung:

Wir beginnen unseren Tagesabschnitt an der Ecke *Gerhart-Hauptmann-Straße/Mittlere Bergstraße* (oberhalb Straßenbahn-Haltestelle Gerhart-Hauptmann-Straße). Wir laufen nach links und biegen rechts in den *Kynastweg* ein, überqueren den *Hausbergweg/Rietzschkegrund* (Ein Abstecher in den Rietzschkegrund führt nach ca. 800m zum **Winzerhof Rößler** mit Ferienwohnung.) und gehen auf dem *Talkenbergweg* weiter – nun auf **Coswiger Flur** – bis zum **Talkenberger Hof** (Gasthof und Pension) oberhalb des **Paulsberges**.

Am *Geschwister-Scholl-Patz* halten wir uns rechts (*Spitzgrundstraße*), wo auch die Rebfläche des **Weingutes Matyas** mit einer Straußwirtschaft zu sehen ist. In familiärer Atmosphäre genießen wir die hier gekelterten Weine und Sekte. Nach der Pause folgen wir der Wegemarkierung (*Friedewaldstraße, Am Ameisenhügel, Anton-Günther-Straße*) in den **Spitzgrund** bis zum **Spitzgrundmühlteich**.

Ein Abstecher, ein kleines Stück die Straße hinunter, führt zur **Historischen Spitzgrundmühle** (Hotel, Restaurant, Biergarten), die zu einer Einkehr einlädt.

Wir überqueren die *Moritzburger Straße/Spitzgrundstraße* und folgen über den Teichdamm dem Pfad nach rechts in den Wald hinein und erreichen **Weinböhlen**. Der staatlich anerkannte Erholungsort kann für sich in Anspruch nehmen, dass er als einziger Ort den Wein im Ortsnamen führt.

Auf dem **Spitzberg** haben wir eine gute Aussicht auf das Elbtal und Coswig, bevor wir in Richtung **Forsthaus Kreyern** weiterlaufen.

Über den **Fuchsberg** mit Schutzhütte und Informationstafel, *G-Weg, Neuer Weg und dem Weg Bergsiedlung* kommen wir zum **Schloss Lauben**, einem ehemaligen Weingut aus dem 17. Jh. (heute Wohnungen).

- Entsprechend der Wegemarkierung (*Bergsiedlung, Am Vogel, Bäckersche Hofstraße (Gaststätte „Laubenschlösschen“), Wilhem-Wiesner-Straße*) erreichen wir nun den ersten der drei **Weinböhlen Türme**, den **Friedensturm**. 1902/03 erbaut, bietet er eine umfassende Aussicht von Meißen bis zum Osterzgebirge. Am Fuße des Turmes befindet sich der Drais-Stein, gewidmet dem Erfinder des Fahrrades. (Ausleihe des Turmschlüssels über Gaststätte „Laubenschlösschen“, Moritzburger Straße 79, 035243/32364, Montag & Dienstag Ruhetag oder über Tourist-Information, Kirchplatz 2, 035243/56000, Mittwoch & Sonntag geschlossen).
- Auch der nächste Turm (*über Hohe Straße, Moritzburger Straße, Karlstraße*), der Ende des 19. Jh. erbaute und 1999 restaurierte **König-Albert-Turm**, ermöglicht eine grandiose Rundschau bis 60 km (Ausleihe des Turmschlüssels über Restaurant „Nonna Rosa“, Nizzastraße 2, 035243/283998, Montag Ruhetag oder über Tourist-Information, Kirchplatz 2, 035243/56000, Mittwoch & Sonntag geschlossen).
- Als kleiner Abstecher, schließlich Turm Nr. 3 nach weiterer Asphaltstrecke (*Barthshügel, Nizzastraße, Sachsenplatz, Steinbacher Straße*) und Wegen (*Helle, Am Börnchengrund*): Der **Wartturm** – erbaut 1900, im Volksmund „Ruine“ genannt – ist der höchste Punkt von Weinböhlen (über 200 m ü.n.N.). Von hier blicken wir auf den Ratsweinberg und das Elbtal. Die restaurierte Ruine ist ganzjährig zugänglich.

Nachdem wir in die *Nordstraße* rechts eingebogen sind, betreten wir an deren Ende die Fluren von **Niederau**. Wir biegen links in den *D-Wege* ein, laufen entlang des Waldrandes und dann weiter auf den Wegen *Höhenweg, Am Waldacker* (Winzerhof „Im Waldacker“) und *Gipshügel*, die uns auf altes Reb Gelände des **Rittergutes Oberau** führen. Auch heute noch stehen hier Weinstöcke, die Lage wird als **Gellertberg** bezeichnet. Denn hier steht ein kleines **Jagdhaus**, das in DDR-Zeiten zum Gellerthaus umgebaut wurde, weil der deutsche Dichter hier Mitte des 18. Jh. weilte. Daneben wurde eine **Freilichtbühne** errichtet, die heute zu diversen Veranstaltungen wie Freilichtkino, Bühnenshows oder Openair-Konzerte einlädt.

Wir verlassen die Anlage auf einem *Waldweg* nach rechts und erreichen links haltend die *Forststraße* bzw. den *Oberen Buschmühlenweg* und gelangen schließlich zur **Buschmühle**, eine einstige Sägemühle und heute Pension und Gaststätte mit Biergarten und Gondelteich.

Wir folgen dem *Unteren Buschmühlenweg* zur *Großdobritzer Straße*. Vor der Bahnunterführung biegen wir rechts in *Am Lerchenfeld* und dann links in den *Tunnelweg*. Wir überqueren die *Großdobritzer Straße*, laufen ein kleines Stück neben den Gleisen und biegen rechts in den *Schulweg* ein, der auf die *Großdobritzer Straße* führt und uns bis zur **Dorfkirche St. Katharina** (1680/81) bringt, mit bedeutenden Grabmälern auf dem Friedhof.

Wir biegen rechts in die *Oberauer Straße* und den *Thomas-Müntzer-Ring* und kommen zum **(Wasser)Schloss Oberau**, dem Ziel der 4. Etappe. 1276 als Wasserburg erstmalig erwähnt, wartet es heute auf seine Sanierung. Bis zum **Bahnhof Niederau**, Deutschlands ältesten Bahnhof (1842 erbaut), mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist es noch ein kleines Stück Wegs (ca. 1,5 km Fußweg über *Thomas-Müntzer-Ring*, *rechts in Oberauer Straße*, *links in Mönchsallee*, *weiter über Weg parallel zu den Gleisen* bis zum Bahnhof). Diverse **Übernachtungsmöglichkeiten** findet man z. B. in **Niederau** (Anfang der Etappe 5, <https://niederau.info/tourismus/uebernachtungen/>, z. B. FeWo im Fachwerkhaus Hof Schwitzky oder FeWo Hof Klotz (beides Kirchstr.) oder Hotel Heidler (Meißner Str.)).